

Liebhart von Güns/Kőszeg, Saalburg, Hof, Münchberg und Kulmbach

© Kurt Liebhard, Waiblingen, 2017

Text und Gestaltung: Grafik-Design Kurt Liebhard
e-mail: kurt@liebhard.com

Liebhart von Güns/Kőszeg, Saalburg, Hof, Münchberg und Kulmbach

Liebhart von Güns/Kőszeg, Saalburg, Hof, Münchberg und Kulmbach



Sicherlich gibt es einen Zusammenhang zwischen Kőszeg und Bratislava/Pressburg, Ödenburg, Wiener Neustadt oder sogar Wien, denn dieser Raum war immer eng miteinander verbunden. Wien ist ja eine wahre Fundgrube was den Namen Liebhart angeht und in Pressburg kommt der Name Mathias Liephart schon um 1530 vor!

Von ca. 1450 bis ca. 1750 wurden die wichtigsten westungarischen Herrschaften direkt von Österreich verwaltet:

http://www.atlas-burgenland.at/index.php?option=com_content&view=article&id=119&Itemid=132

Alle diese 5 Städte waren immer deutschsprachig und die Bürger wechselten häufig zwischen ihnen hin und her. Es waren auch die 5 bedeutendsten Städte am Ostrand des deutschen Sprachgebiets im Donautal. Erst um 1900 wurden Güns und Preßburg hungarisiert, Ödenburg erst um 1920.

Die Städte weiter östlich (Raab, Komorn, Stuhlweißenburg, Vespem usw.) waren immer ungarischsprachig - damit war hier eine Grenze, auch was die Migration zwischen den Städten betraf. Die österreichischen Städte weiter westlich und nördlich waren um 1500 eher unbedeutend.

Geschichtliches:

1327 brach Karl von Anjou die Macht der Familie Kőszegi in Westtransdanubien endgültig und erhob die Stadt ein Jahr später in den Rang einer königlichen Stadt. Unter der Herrschaft der Anjou wurden auch die Stadtgrenzen befestigt. Nach den Türkenkriegen gelangten die Burg und das Herrschaftsgebiet von Kőszeg 1695 in den Besitz der Herzogsfamilie Esterházy, wo sie bis 1931 verblieben.

Quellen:

Mit Prof. Dr. med. Ludwig Popp † hatte ich seit März 1974 über einen längeren Zeitraum einen regen Austausch von Daten und Informationen. Von Ihm erhielt ich eine Kopie der Titelseite des Kirchenbuches Kulmbach von 1685, angelegt von dem Superintendenten Ludwig Liebhardt aus Saalburg und ein dazu noch Exemplar seiner „Ahnenliste der Geschwister Popp“. Er hatte bei seinen Forschungen in Kulmbach herausgefunden, dass diese Liebhart nicht blutsverwandt sind mit der dort ansässigen Kulmbacher Liebhardt-Linie, deshalb habe ich mich nun mit diesen Liebhard(dt,t) intensiver befasst. Leider ist Herrn Popp und dem Genealogen August Oesper von Kulmbach bei ihren Forschungen ein Fehler unterlaufen, indem beide davon ausgegangen waren, dass es sich beim Abstammungsort des Mathias Liebhart um Linz a. D. handelt.

Herrn Prof. Popp muss ich zugute halten, dass er im Raum Linz umfangreiche Forschungen zum Namen Liebhard vorgenommen hat und zum gleichen Ergebnis wie ich gekommen ist, dass dort nichts zu einem Matthias Liebhard zu finden ist.

Vom Pfarramt Münchberg hatte ich das Trauungsdatum 2. März 1663 von Matthias Ludwig Liebhard mit Anna Maria Genk erhalten, verbunden mit dem Hinweis, dass es sich wohl um einen Glaubensflüchtling handeln würde. Diese These, welche auch Prof. Popp und der Genealoge August Oesper vertrat, ist durch meine Erkenntnisse eindeutig widerlegt worden. Güns war mindestens bis 1635 evangelisch und wurde erst danach rekatholisiert.

Quelle: Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland WAB-Band 102, Eisenstadt 1999, ISBN 3-85405-139-5).

Eine weitere Quelle ist die Dissertation von Hannelore Blüchel über „Ludwig Liebhardt 1635-1685“, eingereicht 10. Mai 1974. Zu Ihr konnte ich kürzlich einen Kontakt herzustellen und mich mit ihr austauschen.

Nachfolgend meine Beurteilung zu dieser Dissertation:

Auf den Seiten 3 und 4 setzt sich die Autorin mit der Berufsbezeichnung des Mathias Liebhard auseinander. Ihr Schluss ist absolut richtig, dass er mindestens ein Meister gewesen sein muss. Bei einer Studie der Taufeinträge in Saalburg hätte sie diesen Beweis finden können, denn dort ist mehrfach ein „Meyster“ erwähnt! Da sich ihre damaligen Nachforschungen als sehr schwierig herausstellten und auch die Schriften in den Kirchenbüchern für sie nur schwer zu entziffern waren, holte sie sich in Kulmbach Rat von dem † Genealogen August Oesper, der sie durch die Arbeit begleitete.

Ich teile die Meinung von Frau Blüchel, dass die Mutter des Veters Heinrich Wolff von Saalburg die Schwester von Elisabeth Reinländer gewesen sein könnte. Beim Taufeintrag am 17. Mai 1630 ist auch eine Maria, Joseph Wolffen Weib Taufpatin.

Ich könnte mir gut vorstellen, dass eine Ausarbeitung der Funde in den Saalburger Kirchenbüchern zum Namen Wolf noch einige neue Hinweise bringen würde.

Werdegang von M. L. Liebhard anhand der Dissertation von Frau Hannelore Blüchel

Seine frühe Kindheit verbrachte M. Ludwig Liebhard bei seinen Eltern in Saalburg. Er ging dort bis 1646 zur Schule und folgte dann seiner Mutter nach Hof, wo sie eine Anstellung an der Mädchenschule gefunden hatte. Der Vater Mathias zog wohl auch mit nach Hof, denn im Trauungseintrag seines Sohnes wird er als Bürger und Maurer zu Hof erwähnt. Dort besuchte M. Ludwig Liebhard bis 1651 das Gymnasium und erhielt dann ein Stipendium für Leipzig. Dort Immatrikulation im Sommersemester. 1655 legte er den „Eid auf die Verfassung der Universität“ ab.

Dann erfolgte ein Ruf als Hauslehrer nach Colberg in Pommern. Eine verspätete Anreise, bedingt durch Kriegswirren, hatte zur Folge, dass er nicht bei dem Geheimrat von Pudewils, sondern bei dem Kaufmann Valentin Meding eine Anstellung zur Unterrichtung seiner Söhne bekommen hatte. 1659 wurde er bei dem schwedischen Obristen Georg von Reiswitz in Lemgo tätig.

1661 unternahm er eine Seereise nach Amsterdam. Seine Hauptziele waren die berühmtesten holländischen Universitäten Groningen, Franeker, Leyden und Utrecht sowie bekannte Städte in Brabant. Nach einem längeren Aufenthalt in Leyden traf er in dem Städtchen Grafen Haag mit dem Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach, Christian Ernst zusammen. Danach setzten sie ihre Heimreise gemeinsam fort.

Ende des Jahres 1661 gelangte er nach Hof und wurde dort 1662 als Quartus (= der vierte Lehrer) zum dortigen Gymnasium berufen. Als Quartus hatte er die unteren Klassen zu unterrichten. Im selben Jahr verlieh ihm die Philosophische Fakultät Jena die Magisterwürde.

Im Jahre 1664 wurde er vom Bayreuther Markgrafen Christian Ernst als erster Professor für Geschichte an das dortige Gymnasium gerufen. Die Einweihung und die feierliche Eröffnung der Schule fanden am 21. Geburtstag des Markgrafen, dem 27. Juli 1664, statt. Am 29. Juli 1664 wurden er und drei weitere Professoren in ihren Ämtern vereidigt. Am 6. Juni 1670 übernahm er die Betreuung der Heimschüler und zugleich die Unterweisung von drei hochfürstlichen Prinzen im Fach Geschichte.

Nach seiner Berufung als Superintendent nach Münchberg am 1. August 1673 wurde er am 9. November in Bayreuth ordiniert. Am 10. November nahm er mit einer Rede Abschied. In Münchberg hielt er am 1. Advent seine Antrittspredigt. Am 3. Sonntag n. Trin. 1674 wurde er von dem General-Superintendenten Caspar von Lilien der Gemeinde vorgestellt. Gemäß dem Protokoll seiner Verabschiedung 1683 muss M. Ludwig Liebhard in Münchberg eine großartige Rolle gespielt haben.

Am 3. Juli 1683 kam M. Ludwig Liebhard als Pfarrer und Leiter der Superintendentur nach Kulmbach. Nach seiner Antrittspredigt am 5. Sonntag n. Trin. wurde er am 9. Sonntag n. Trin durch General-superintendent Caspar von Lilien in sein Amt eingewiesen, welches er nur knapp zwei Jahre bekleiden konnte. Bereits am 17. März 1685 erlag er einem Schlaganfall und wurde am 25. März in der St. Petrikirche in Kulmbach beigesetzt. Seine Leichenpredigt, gehalten von Heinrich Ambrosius Otto, besitze ich in Form einer digitalen Kopie.

Leichenpredigt des Mathias Ludwig Liebhardt † in Kulmbach

Seite 29 bis 39: (Nur auszugsweise, Gesamttranskription in meinem Besitz)

Christlicher Lebens Lauf.

Der itzo geschlossenen Leich=Predigt folget christlichem Gebrauch nach die ehrliche Ankunft exemplarisch= und Priesterlicher Lebens=Lauf dann seeliger Hintritt unsers in Gott ruhenden des weiland HochEhrwürdig= und Hochgelehrten Herrn M. LUDOVICI Liebhardts HochFürstl. Brandenburg wolverordnet gewesenen Pastoris und Superintendentis, auch der Kirchen und Schulen treufleißigsten Inspectoris alhier; so ist derselbe im Jahr nach Christi heilwärtiger Geburt 1635. an einem Charfreytag den 28. Martii, vormittags zwischen 9. und 10. Uhr zu Saalburg von Christ=ehrlichen Eltern aus einem reinen keuschen Ehe=Bett erzeugt und auf diese Welt gebohren worden.

Sein lieber Vater ist gewesen der Ehren= und Wolgeachte Matthias Liebhard Burger und Steinmetz in gedachtem Saalburg; die Mutter aber Frau Elisabetha Liebhardin eine gebohrne Reinlaenderin. Von diesen seine lieben Eltern ist Er alsbalden am folgenden H. Oster=Tag den 30. Martii von der leiblichen Geburt zur Christlichen Tauf als der Geistlichen Wiedergeburt befördert und durch Herrn Thomas Kaestnern, welcher damals zu Gerau sich in Schreib=Diensten aufgehalten; dann durch Andreas Keim, Burgern und Buettnern wie auch durch Jungfer Maria, Herrn Georg Tauthens des Raths und Caemmerers in ermeltem Saalburg eheleibliche Tochter als darzu erbetenen Taufzeugen dem Herrn Christo fuergetragen in das Buch des Lebens einverleibet und LUDOVICUS benennet worden. Von obernannten seinen seeligen Eltern ist er von Kindheit auf zu fleißigem Gebet gehalten und in Christlichen Tugenden erzogen worden. Nachdem sich aber ein fehg und zum Studiren capabel ingenium bey ihm befunden als haben sie ihn zu guten Fleiß oeffters animiret und zur Schul in Saalburg fleißig gehalten biß im Jahr Christi 1646. Nachdem seine liebe Eltern nicht allein durch das leidige Kriegs=Wesen sondern auch seine seelige Mutter durch boese Leute um ihr ansehliches Patrimonium zu Saalburg gebracht worden seine liebe Mutter von E.E.Raht der Haupt=Stadt Hof zu einer Maegdlein=Schulmeisterin beruffen wurde welchem Dienst sie auch in die 11. Jahr loeblich und ruehmlich vorgestanden wie ihr noch maenniglich das gute Zeugnis geben wird.

Dazwischen folgen die verschiedenen Stationen seine Werdeganges.

Weil es aber seine Gelegenheit bevorab in dem seine liebe Eltern in wehrender seiner Abwesenheit seelig verstorben und niemand von den Seinigen mehr vorhanden war bey so gestalten Sachen in coelibatu zuleben länger nicht leiden wollte als hat er sich auf vorhergehendes eiferiges Gebet und Einrathen guter und vornehmer Freunde mit der damaligen Jungfer jetzo aber höchstschmerzlich betrübtten Frau Wittib der HochEhr und Tugendbelobten Frauen Anna Maria des weiland WolEhrnvesten und Hochachtbarn Herrn Georg Genkens Hochfürstl. Brandenburgischen wolverordnet-gewesenen Richters zu Mönchberg eheleiblichen ältesten Tochter in ein Christlich Eheverlöbniß eingelassen und solches im Christ=Jahr 1663. Den 2. Martii in Mönchberg durch öffentlichen Kirchgang und priesterliche Copulation, Christlicher Ordnung und Gebrauch nachvollzogen und mit derselben vermittelst eines in die 22. Jahr besessenen liebeichen Ehestandes durch Gottes Seegen 9. liebe Kinder erzeugt, davon 2. Söhne namentlich Johann-Laurentius und Johann-Leonhardus, wie auch 4. Töchter als Anna Catharina, Maria Margaretha, und Anna Maria, wiederum seelig verstorben darunter die letztere Tochter tod zur Welt gebohren worden: die übrigen 3. Töchter aber als Jungfer Maria Magdalena, Jungfer Catharina Elisabetha, und Jungfer Erdmuth Sophia Maria, sind so lang es Gott gefällig noch am Leben welche nebst der hoch= und hertzbetrübtten Frau Mutter ihren wolseeligen Herrn Vater sehr schmerzlich mit Vergissung vieler heissen Thränen betauret und zu seiner Ruhestatt hieher begleitet haben.

Was endlichen seine Kranckheit und seeligen Abschied aus dieser Welt betrifft, so ist der seelige Herr Superintendentens sonsten zwar von Natur gesunder und lebhafter Constitution gewesen, außer daß er mit Flüßen sich immer incomodirt befunden. Verwichenes Sonnabends drey Wochen, den 28. Februarii dieses laufenden Jahrs ist Jhn nach der Beicht grosse Mattigkeit und ein ungewöhnlicher Schlaf ankommen, worauf er alsbald Ihre Excellenz Herrn Dr. Eisen wolverordneten Stadt-Physicum zu Raht gezogen und dienliche Arzney=Mittel gebraucht, da sich dann folgender Tagen ein Tertian-Fieber verspühren lassen, welches nach und nach gewechselt und abgenommen, dahero gute Hoffnung zu baldfolgender Reconualescenz gemachet, massen dann der Paroxysmus febrilis zum dritten mal vor seinem seeligen End gäntzlich außen blieben. Montags den 16 Martii, als den nächsten Tag vor seinem seeligen End, hat er gantz wol sich befunden und vermeinet folgenden Sonntag seine Amts-Predigt wieder zu verrichten; allein Abends hat Er so wol vor als nach Mitternacht über Brustdrücken etwas geklaget; gleichwol weil dieser Affect bald ihn etwas remittiret, Er selbst solche nicht groß geachtet sondern aufgestanden und in der warmen Stube herumgangen. Des Morgens um 3. Uhr ist gewest Dienstag der 17. Martii, hat Er über nichts anders als über schwere Träume sich beschweret und darbey gar zu laut und verstendig wie sonst geredet. Nach 5. Uhr aber hat Jhn ein Catarrhus suffocativus, oder jehlinger starcker Steck-Fluß plötzlich überfallen, worüber der seelige Herr Superintendentens, nachdem seien Frau Eheliebste Jhn seines Herrn Jesu erinnert und Er mit seinem Haubt ein Zeichen gegeben, auch alsbalden zwey seiner Herrn Collegen auf Begehren erschienen, Ihme zugeruffen, auf den Knien zu Gott andächtig gebetet und Jhn eingesegnet, früh zwischen 5. und 6. Uhr, da er sanft und seelig ohne einiges Zucken und Rucken in seinem Erlöser Christo Jesu eingeschlaffen, nachdem Er 11. Jahr zu Hoff und Bayreuth in denen Gymnasiis
 12. Jahr zu Mönchberg und hier als Superintendentens gedienet
 22. Jahr im Ehestand gelebet
 und sein gantzes Alter höher nicht gebracht als auf 50. Jahr weniger 11. Tage.

Es folgen Abdankungen von

Sophia Maria, der verwittibten Frau Marggräfin von Brandenburg
 Caspar von Lilien auf Waitzendorff, Superintendent von Bayreuth

Johann Jacob Steinhoffer

Petrus Ottonis, Erzdiacon und Camerarius von Culmbach

M. Heinrich Ambrosius Otto, Diaconus Culmbach

Nicolaus Lesner, Pastor in Fischbach

Heinricus Albinus, Past. Wirsberg

Johannes Müller, Ecclesia Trebgast, Pastor

M. Anthon Adam Goldner, Pfarrer in Goldkronach

Johannes Meyer, Pfarrer in Muggendorf

M. Phil. And: Ellrodt, Pfarrer zu Gefreeß

Andreas Mösch, Pfarrer zu Kirchleuß und Göbersdorff

N. F. Meseth, Past. Lehental

Johann Thomas Promeuschel, Hochadel: Künßberg: Geschlechts, Pfarrer zu Haarsdorff

Johannes Erasmus Faber, Substit. Trumsd. Pastor

Christoph. Steinhäuser, Pastor in Stammbach

M. Wolffg. David Schöpf, Coelicoronae Pastor

Philippus Clemens Raab, Juris Practicus

Paulus Wolff, Reußisch-Plauischer Steuer-Einn. u. derzeit reg. Bürgermeister zu Saalburgk: **Vetter!!!**

Heinrich Wolff von Saalburgk, Juis Pract: **Vetter!!!**

Johann Friedrich Mökel, S. S. Theosoph: Stud:

Von der Forscherin Renate Fennes erhielt ich einen Hinweis auf folgende Archivalien:

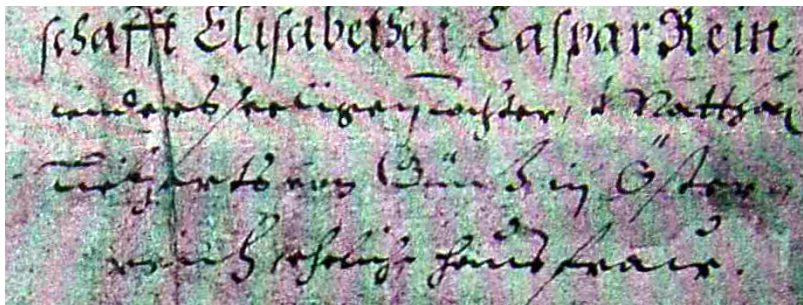
Gemeinschaftliche Regierung Gera (Oberherrschaftliche Justiz- und Parteisachen) G 3-1

Rechtliches Einbringen David Friedrichs in Vormundtschaft der Elisabethen, Caspar Reinländers seeligen Tochter, Matthæi Liebhart von Günß in Österreich eheliche Hausfrau gegen Dorothee Oberländer und Catharina Behr beider seel. nachgelassenen Erben in strittigen Erbschaftssachen, das Gut Thal betreffend, Band 1, 1615, datiert vom 30. Juni 1614.

Darin wird Elisabeth, Tochter des verstorbenen Caspar Reinländer, als abwesend genannt. Als nächstes folgt dann ein Brief des „Matthias Liphart“, Ehemann der Elisabeth Reinländer, datiert am 11. März 1615 in Saalburg. Man hatte also in der Zeit zwischen Juni 1614 und März 1615 Elisabeth Reinländer ausfindig gemacht und diese hatte sich mit ihrem Ehemann nach Saalburg begeben.

Mitgeteilt von Dr. Jens Beger, Oberarchivrat im Landesarchiv Thüringen

Von dem Titelblatt erhielt ich freundlicherweise eine Kopie vom Stadtarchiv Greiz um die Schreibweise von „Günß“ selbst überprüfen zu können:



Dazu gibt es noch die Akten **G 3-2**, Band 2, 1615 – 1617 sowie **G 3-3**, Band 3, 1617 – 1619

Auch diese Akten enthalten keinerlei weitere Angaben zu Matthias Liebhard. Es geht ausschließlich um eine Erbangelegenheit seiner Ehefrau Elisabeth Reinländer – er wird lediglich als ihr Ehemann genannt. Ihr Vater Caspar Reinländer, lange in kaiserlichen Diensten in Österreich gewesen und mit einer getauften Türkin verheiratet, hatte in Saalburg Besitz hinterlassen, auf den Verwandte Anspruch erhoben.

1945 wurde das Hausarchiv Schleiz vernichtet, womit zahlreiche Quellen zur Saalburger Geschichte untergegangen sind. Aus dem fraglichen Zeitraum sind in unseren Beständen nur wenige Aktenstücke zu Saalburg vorhanden, die in keiner Verbindung zu Matthias Liebhard stehen.

Mitgeteilt von Dr. Jens Beger, Oberarchivrat im Landesarchiv Thüringen

<http://www.psp.cz/eknih/snemy/v060/1582/t015502.htm>

1582 wurde einem Caspar Reinländer, gewesener Hoffurier, eine jährlich Provision von 52 fl., thut 22 Schock 17 Gr. 1 D zugesprochen.

Ein Furier/Fourier war im weitesten Sinne für die Verpflegung zuständig. Ein Hoffurier also für die Verpflegung des Hofes.

Mitgeteilt von Renate Fennes

Dort fand ich auch noch einen Ludwig Reinlender, gewester Hartschier, zu jährlicher Provision 44 Thaler 34 Groschen 2 D., thut 22 Schock 17 Groschen 1 Denar. Das ist sicherlich ein weiterer Bruder.

Liebhart von Güns/Kószeg, Saalburg, Hof, Münchberg und Kulmbach

Kirchenbücher:

Die Kath. Kirchenbücher von Kőszeg enthalten bis 1633 keine Einträge zum Namen Liebhart.

Evangelische Kirche Saalburg

(seit 1533 evangelisch, die Rekatholisierung erfolgte erst 1671 bis 1673)

Taufen, Heiraten, Tote 1602-1634. Leider fand ich auf diesem Film nur Heiraten bis 1611!

Taufen 1602-1634

7. Juli 1614 Margareta <Hannsen Liberten Neuen Becken zu Saalburg tochter>.

Bathen sein: Marg: Schmidt Paulin relicta filia Hanns Tiller Schifferdecker und Thalpauren Magd von der Lübgrün.

12. November 1616 Johannes <Hannsen Liberten Obern Becken Sohn>.

Bathen sein: Pauly Graminger.

Diese beiden Einträge haben wahrscheinlich mit den Liphart zu tun, welche schon früh in Saalburg vorkamen. Dort besaß 1316 ein dictus Liphart ein Gut in Langengrün.

27. Mai 1615 Margareta <Meyster Matthiæ Libharten von Gintz aus Österreich, ein Maurer, Tochter>. Bathen Jungfr. Marg: Richters tochter alhier. Görg Kostner Richter zu Hersberg vnd Jungfr. Marg: Matthei Friderici tochter.

1. November 1616 Maria <Meÿster Matthiæ Libharden von Gintz aus Österreich, eins Maurers tochter>. Bathen sein Maria Leonhard Hoschen tochter. Carols Stadtschreibers Sohn vnd Marg. Andræ Hoffman tochter.

2. März 1619 Samuel <Meister Matthiæ Liebharden, oder Österreichers, Sohn>. Dessen Bathen sein: Mattheus, Matthey Friderichen Sohn. Meister Klein Nicols Hagers in der Closter Müll Weib (zum Heiligen Kreuz oder Mahl- und Schneidemühle?) und Nicol Thalbauers Sohn.

28. April 1621 Catharina <Meister Matthiæ Liebharden oder Österreichers, tochter>. Deren Bathen sein: Jungfr: Catharina Anna Hans Fischers Weib und Matthes Sergls Weib.

1. September 1622 (Egidi) Rosina <Meister Matthiæ Lybharden oder Österreichers, tochter>. Deren Bathen sein: Burg: Jobst Schörbs seelig relicta vidua. Bartl Hoffman, ein Schuster und Rosina Caspars Schorbs Becken Weib.

17. Oktober 1624 Anna Sabina <Matthiæ Libharden oder Österreichers tochter> Deren Bathen sein Anna Hanns Gütners im Closter relicta filia Hans Prandl? Schmidtknecht vnd Sabina der Ferberin tochter.

22. Januar 1627 Sibilla <Meister Matthiæ Libharden oder Österreichers töchterlein>. Deren Bathen: Sibilla Götz vnd Maria, Barthl Hoffmans, Schusters Weib.

17. Mai 1630 Cristina <Maÿster Matthiæ Libharden oder Österreichers tochter>, deren Bathen sein, Maria Joseph Wolffen Weib, Nicol Mÿßgeier? von Frisa, vnd Vrsula, Hans Drumb, Crannischmüllers tochter.

7. September 1632 Ludovicus <Matthiæ Libharden oder Österreichers Sohn>, dessen Bathen sein: Maria Catharina eine von Zerweiz? vnd der Wol Edle H.? von Magwitz und Hoffmeister.

Trauungen

19. Oktober 1606 Nikol Reinhold der Junge und Margreta, Thomas Reinlands selig relicta filia in Tal. Dies ist der Beweis dafür, dass die Familie Reinland schon zu dieser Zeit in Tal ansässig waren.

Vermutlich handelt es sich um den Großvater der Elisabetha Reinländer.

Dieses Gut Thal wird ja auch in den 3 Akten in den o. e. strittigen Erbschaftssachen erwähnt. Es lag 1,5 Kilometer nordöstlich des Klosters Saalburg und liegt heute im Stausee von Saalburg!

Toten 1602 – 1634

31. Oktober 1621 Catharina <Meister Matthiæ Lübharden oder Österreichers töchterlein>
atatis 26 Wochen

5. Juli 1626 Anna Sabina <Meister Matthiæ Libharden oder Österreichers jüngstes töchterlein>
2 Jahr weniger 15 Wochen. Stürbt an den Blattern.

Eine Suche nach Vorkommen des Namens Wolf wäre noch sinnvoll! Dabei könnte die Verwandtschaft mit den Wolf näher betrachtet werden.

In dem Buch „Das Zisterzienser-Nonnenkloster zum Heiligen Kreuz bei Saalburg a. d. Saale“ ist der Name Reinländer nicht genannt. Das ließe den Schluß zu, dass die Reinländer aus Österreich stammen. Obwohl laut Geogen der Name in Thüringen am meisten zu finden ist.

Ev. Kirchenbuch Münchberg, Taufen

14. Februar 1675 Anna Maria,
M. Ludovici Liebhardts, Pastoris u. Superintendentens allhier, u. Anna Maria einer gebohrenen Genckin uxoris töchterlein. Taufzeugen T. Fr. Anna Sabina, Hn. Andreas Möschens, Hochfstl. Brandenb. Reishofmeisters Capitains u. Amtsverwalters zu Stockenrod? eheliche Hausfrau und Fr. Anna Maria, Herrn Georg Adam Gasaucal? Hochfstl. Brandenb. Castners allhier eheliche Hausfrau und S. H. Christoph Rösler, Pfarrer zu Kirchenlamitz und Ehrwürdigen? Capituli zu Wunsiedel Senior. Den 14. Febr. W. S.

9. Mai 1677 Anonyma

Ein todegebohrnes Töchterlein, Mein M. Ludovici Liebhardts, Pastoris und Superintendentis allhier, und Anna Maria, einer gebohrnen Genckin, uxoris. den 9. Majus.

Trauungen

Trauung 2. März 1663

Der Ehrenveste, Vorachtbar und Wohlgelehrte H. M. Ludwig Liebhart, IVter College bey dem Gymnasio zu Hoff, weiland Mathiæ Liebharts, Bürgers und Maurers zu Hof hinderlassner Sohn, mit der tugendsamen Jungfrauen Anna Maria, des Ehrenvesten u. Hochachtbar H. Georg Gencken, F[r]ürstlichen? Stadt? Richters alhier eheleibliche Tochter. Den 2. Martius G.W.R.

Hier wird also mit keinem Wort die Stadt Linz erwähnt!!!

Wenn der Vater Mathias Liebhart Bürger und Maurer in Hof war, könnte er dort auch gestorben sein. Ein Sterbeeintrag ist dort aber nicht zu finden.

Toten

18. Februar 1675 Anna Maria

mein M. L. Liebhardts, Superintendentens allhier Töchterlein. Alt 3 Tag 13 Stunden, den 18 Febr.

10. Mai 1677 Anonyma

Ein todegebohrnes Töchterlein, mein M. Ludovici Liebhardts, Pastoris und Superintendentens allhier, den 10. Majus.

25. August 1675 Johann Leonhard

Mein M. Ludovici Liebhardts, Pastoris und Sup[er]intendens allhier, herzelibeter einziger Sohn, seines Alters 7. Jahrs, 5 Monath, weniger 1 Tag und 7 ½ Stunden. Den 25. Aug[ust].

Funde in Kulmbach und Bayreuth

Aus dem Häuserbuch von Richard Lenker, gewesener Stadtarchivar von Kulmbach

Mitgeteilt von Eva-Maria Littschwager, Stadtarchiv Kulmbach
(67) Haus-Nr. 223 [375] Stadtlehen Obere Stadt 25

1683 Ludwig Liebhard, Superintendent von den Deschners Erben Georg Lauterbach Bürger und Bortenwirker zu Naumburg und Amalie , des + Erhard Greiin, Schulmeister zu Bernstein, um 400 fl. und 8 Thl. Trankgeld erkaufte.

1704 Johann Philipp Erb, der Rechten Lizentiat, erkaufte von der Witwe Anna Maria Liebhard und ihre Töchter Catharina Elisabeth und Erdmuth Sophia Maria die übrige Hälfte des Wohnhauses um 225 fl. Die andere Hälfte hatte Erb schon besessen.

(346) Haus-Nr. 216 [350] Kirchplatz 1

Evangelisch-Lutherische Pfarrkirche St. Petri

Trauungen

4. Dezember 1668:

Laurentius Walber, hochfürstl. Brandenb. Wohlverordneten Steuer Einnehmer, des inneren Raths und Gottes Hauß Vorsteher alhier, mit Jungfer Maria Magdalena, weyl. Titul.: Herrn M. Ludovici Liebhardens, hochfürstl. Brandenb. hoch verordneten Pastoris und Superintendentens alhier eheleib. Jungfer Tochter, sind cop. worden den 4. December.

Totenbuch

17. März 1685:

Herr M. Ludovicus Liebhard, Hochfürstl. Br[anden]b[u]rg: Wohlmeritirten Superintendentens (!) auch der Kirchen und Schulen treufleißigsten Inspectoris alhier, seines Alters 50. Jahr, weniger 11. Tag den 25. Martius [begraben].

9. April 1713:

Fr. Anna Maria, weyl. H. M. Ludovici Liebhartens, hochfürstl. Brandenburg. Wohlverordnet = gewesener Superintendentis und Pastoris, auch der Kirchen und Schulen treufleißigsten inspectoris, nachgel. Fr. Wittib, Ihres alters 66 Jahr.

1972: Bei Verlegung von Heizkanälen in der Petrikirche konnte ein Fundamentteil der ältesten Kirche aufgefunden werden. Leider mussten einige Gräber beim Bauvorhaben angeschnitten werden. Das Grab und die vergänglichen Überreste des Magisters und Superintendent Ludwig Liebhard (1685) konnten einwandfrei identifiziert werden. Es handelte sich um den Schädel mit einem noch verhältnismässig gut erhaltenen Käppchen und danebenliegend ein Gebetbuch mit den Initialen „M.L.L.“

Kirchenbücher der ev. Stadtkirche Bayreuth

Taufen

3. September 1664: Sonnabend den 3. 7bris H. M. Ludovicus Liebhardt, vom neu aufgerichteten Gymnasj allhier bestellter Professor. (Täufling Maria Magdalena?)

19. Januar 1666: H: M: Ludovicus Liebhardt deß fürstl: Gymnasj allhier Professor Historiavum. Dann Fr!:(Freiraum) seine eheliche Hausfrau. Anna Catharina filia.

24. Dezember 1666: H. M. Ludovicus Liebhart deß fürstlichen Gymnasj allhier Professor Historium. Dann seiner eheliger Frau Anna Catharina filia Laurentzius
Gevatter der wohlehrenhafte Großach[t]bare vnd sonders gelehrte Herr Laurentzius deß fürter fürstl. Brantz hoff und Ketterlehens gericht auch Consistori und ehrgeachts Secretarius

24. März 1668: H. M. Ludovicus Liebhardt, deß fürstl. Gymnasj alhier Professor.
Johann Leonhardt filius
Gevattern wahren H. Leonhardt Rodtner geweßner fürstl. Gel. Hofrath, geheimer Sechris?
H. Johann Georg Wernleris fürstl. Gel. Geheimer Rath, Fr! Dorothea Christin Wittib.
Baptizavit H. Rosa dießes Kind ist zu Haus getauffet.

8. Februar 1670: Tit: H. Ludovicus Liebhardt, Historiarum Prof: Publicus Dan,
filia Elisabetha Katharina
Taufbathen wahren 1. Fraw Elisabetha (Tit) Herrn Johann Theodori Müllers Hochfürstl. Brand.
Landschaftraths Eheliebste. 2. Jungfer Katharina (Tit) Herrn Gabriel Luthers, Hochfürstl. Brand.
Hofraths alhier jungfr[äuliche] Tochter. 3. H. Johann Leonhardt von Pühel, Dölaw, beed[er] Töchter
Doctorandus.

14. September 1671: H. M. Ludovicus Liebhardt, Professor Publicus vnd Alumnorum Inspector, dann Fraw (Freiraum) deßen Liebste filia Erdmuth Sophia Maria
Taufbathen waren 1. H. Hochfürstl. Brand. Herr Erdmann Philipp, Marggraf zu Brandenburg
2. Ihro Hoch Adj. Tugendt Frau. Erdmuth Sophia von Laineck, uff Remmersdorf p. Wittibin,
gebohrene von Rabenstein. 3. Frau Maria Felicitas Fickenscherin. H. M. Johann Fickenschers, Prof:
Publ: Eheliebste.

14. Juli 1673: H. M. Ludovicus Liebhardt, Professor Publ: et Alumnorum Inspector, dann Fraw (Freiraum) uxorejua. filia Maria Margaretha
Taufbathen waren. 1. Fr: Cathar. Margarethe M. Joh: Wolfgang Rentschens, wohlverdienten Seel-
sorgers und Diaconi alhier Eheliebste, 2. Jungfer Margareth (Freiraum) Stumpffin von Durnaw.
3. H. M. Joh: Christophorus Laurus, Prof. P.

Toten

28. Dezember 1666: Laurentzius Herrn Ludovici Liebhardts deß fürstlichen Gymnasius Christian Ernst profesono allhier liebes sönlein seins Alters e vierdel stunth den 28. Decembris.

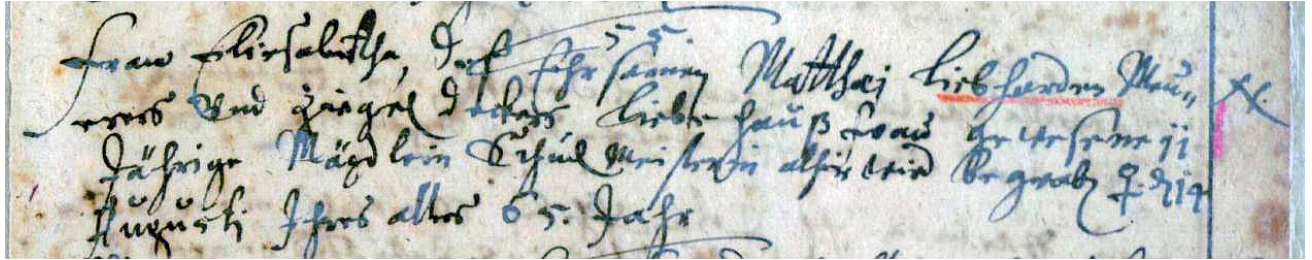
18. Juli 1673: ist Maria Marg. H. M. Ludovici Liebhardtens beym hießigen hochfürstl: Collegio Cristian-
Ernestino Verordneten Historiam Prof. Publ: Alunen: Inspect: jüngstgebohrnes Töchterlein seines
Alters 4 Tag weniger 6 Stundt.

Ev. Luth. Pfarramt Hof

Totenbuch

14. August 1657:

Fraw Elisabetha, deß Ehrsamen Matthæi Liebhardten Maurers vnd Ziegel Deckers liebe Haußfraw
gewesene 11 jährige Mägdlein Schulmeisterin alhier wird begraben den ♀ (= Freitag) d[en] 14. Augusti
Jhres alter[s] 65. Jahr.



Mitgeteilt von Mathias Wagner, Hof

DFA Band 64 , Seite 222 :

WALBER, Laurentius, Kammermeister, Gotteshausvorsteher, Bürgermeister in Kulmbach, getauft das.
27. 01. 1646, † das. 04. 08. 1717, heiratete in zweiter Ehe am 04. 12. 1688 in Kulmbach die
LIEBHARDT, Maria Magdalena, Tochter des Superintendenten Ludwig LIEBHARDT in Kulmbach
1635 - 1685 und der Anna Maria GENK.

Mitgeteilt von Manfred Renner

Fund in Salburg oder Hof

Weiß, Johann Adam, * (um 1630, errechnet aus dem Todesalter) in Hof;
dann Bürger und Drechsler in Marktbreit; † 23. 1. 1691 Marktbreit, "60 Jahre alt"
oo 15. 5. 1655 Marktbreit

Liebhart, "Sybilla" (so!), * um 1627 "in Salburg (im Vogtland) oder Hof";
▣ 10. 1. 1692 Marktbreit, "64 Jahre alt".

Mitgeteilt von Wolfgang Raimar

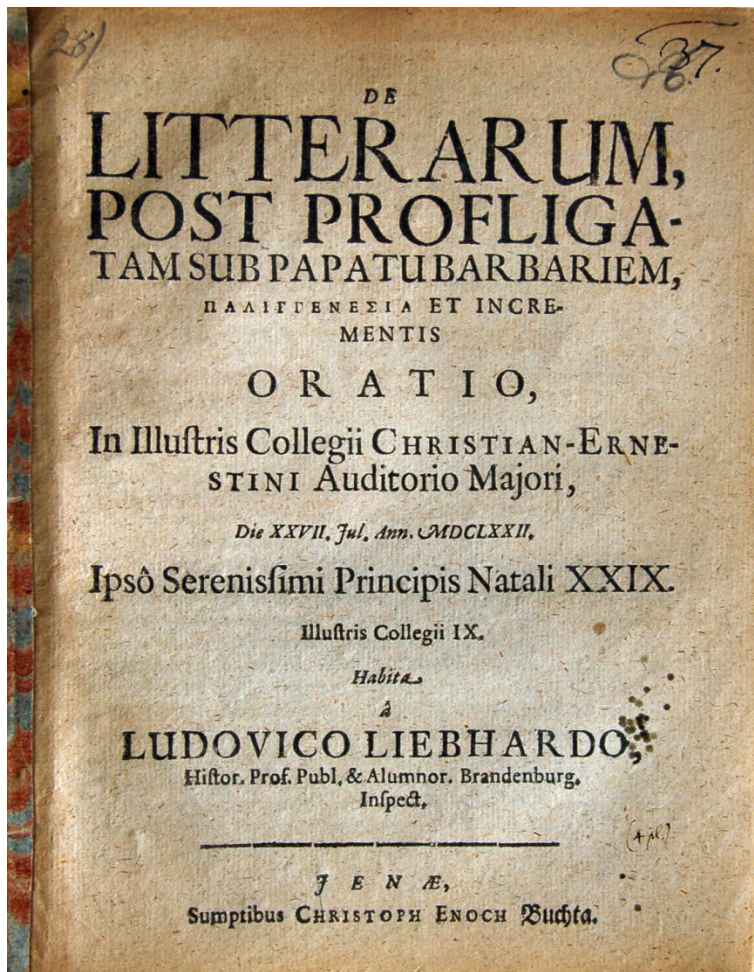
Von Ludwig Liebhard besitze ich ein gedrucktes Exemplar einer Publikation mit dem Titel

**DE LITTERARUM POST PROFLIGATAM SUB PAPATU BARBARIEM
PALINGENESIA ET INCREMENTIS ORATIO**

Es erschien im Jahre 1672 in Jena und ist in lateinischer Sprache verfasst.

Siehe auch

http://reader.digitale-sammlungen.de/en/fs1/object/display/bsb10974639_00003.html



Geschichte der Stadt Bayreuth von den ältesten Zeiten bis 1792

Von Johann Wilhelm Holle, Gustav Holle

<http://books.google.de/books?lr=&id=WI8gAAAAMAAJ&dq=Stadt+und+Liebhard&q=Liebhard>

Demnach war er in Bayreuth als zweiter Lehrer für Geschichte zuständig und erhielt 160 Gulden Besoldung, 2 Simra Korn und vermutlich etwas Holz.

lehrte und 160 fl. Besoldung nebst 2 Simra Gerste, 2 Simra Korn, 10 Klafter Holz und freie Wohnung im Collegium erhielt. Der zweite Lehrer, M. Ludwig Liebhard, trug die Geschichte vor und bekam 160 fl. Besoldung nebst 2 Simra

Liebhart von Güns/Kószeg, Saalburg, Hof, Münchberg und Kulmbach

Geschichte der Studien-Anstalt in Bayreuth, Schlußfeierlichkeiten 1863/1864 von Karl Fries

Seite 28: Liebhard von 1664-73

Die Namen der Lehrer, welche bis dahin am Gymnasium gewirkt hatten sind folgende: Rentsch 1664—90, Liebhard 1664—73, Dertel 1664—88, Fikenscher 1664—93, Stumpf 1664—70, Saurus 1670—85, Layritz 1673—88, Hagen 1673—93, Walther 1685—89, Röser 1688—91, Groppe 1689—94, Räthel 1689—98, Scharb 1691—94.

<https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=hvd.32044079687794;view=1up;seq=1>

Dies deckt sich mit der Angabe Professor der Geschichte in Bayreuth 1664.

Ronneberger, Werner

Das Zisterzienser-Nonnenkloster zum Heiligen Kreuz bei Saalburg a. d. Saale

Jena 1932

In diesem Buch fand ich den Namen Liephart als Besitzer eines Gutes in Niedergrün.

Außerdem noch die Antwort auf meine Frage, wo das "Gut Thal" zu finden ist. Dieses lag etwas oberhalb von Saalburg und ist heute in den Fluten des Stausees verschwunden.

Forschungskontakte:

Eva-Maria Littschwager, Stadtarchiv Kulmbach

Eva-Maria.Littschwager@stadt-kulmbach.de

Wolfgang Raimar

Wolfg.Raimar@t-online.de

Manfred Renner

mhrenner@mac.com

Walter Bartl, Stadtarchiv Bayreuth

stadtarchiv@bayreuth.de

Dr. Hannelore Schneider, Leiterin des Landeskirchenarchivs

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland Landeskirchenarchiv Eisenach

hannelore.schneider@ekmd.de

Dr. Arnd Kluge, Stadtarchiv Hof

dr.arnd.kluge@stadt-hof.de

Dr. Jens Beger, Oberarchivrat im Landesarchiv Thüringen, Stadtarchiv Greiz

Jens.Beger@la.thueringen.de

Mathias Wagner, Hof

Tabakwelt@t-online.de

Günter Ofner, Wien

guenter.ofner@chello.at

Nachfahrenliste

- Liebhard, Matthias * um 1590 in Günß bei Wien?
† vor 2. März 1663 nicht in Hof?
oo vor 11. März 1615 in Saalburg oder Österreich?
- Maurer, Steinmetz- und **Reinländer, Elisabeth** <R. Caspar>
Steinhauermeister zu Saalburg; * 1592 (err.) in Saalburg?
am 16. März 1618 Pate bei begr. 14. August 1657 in Hof (65 Jahre)
Meÿster Bartl Hofman, Schuster (*am 19. Februar 1626 war sie Taufpatin bei Caspar Spörbs,*
und am 6. Juli 1625 Pate bei *sie war seit 1646 als Mädchenschulmeisterin in Hof angestellt*)
Hans Storuners, Ziegler
- Kinder:
- Margareta ~ 27. Mai 1615 in Saalburg
(*Taufpaten: Jungfr. Marg: Richters tochter albier. Görg Kostner
Richter zu Hersberg ud Jungfr. Marg: Matthei Friderici tochter*)
†
- Maria * 1. November 1616 in Saalburg
(*Taufpaten: Maria Leonhard Hoschen tochter. Carols Stadtschreibers Sohn
vnd Marg. Andre Hoffman tochter*)
†
(Sie soll am 2. Juli 1639 eine uneheliche Tochter Maria gehabt haben.)
- Samuel * 2. März 1619 in Saalburg
(*Taufpaten: Mattheus, Matthey Friderichen Sohn. Meister Klein Nicols Hagers
in der Closter Müll Weib und Nicol Thalbauers Sohn*)
†
- Catharina * 28. April 1621 in Saalburg
(*Taufpaten: Jungfr: Catharina Anna Hans Fischers Weib
und Matthes Sergls Weib*)
† 31. Oktober 1621 in Saalburg (atatis 26 Wochen)
- Rosina * am Tage Egidii (1. September) 1622 in Saalburg
(*Taufpaten: Burg: Jobst Schörbs seelig relict vidua, Bartl Hoffman,
ein Schuster und Rosina Caspars Schorbs Becken Weib*)
†
- Anna Sabina * 17. Oktober 1624 in Saalburg
(*Taufpaten: Anna Hanns Gütners im Closter relict filia
Hans Prandl? Schmidtknecht vnd Sabina der Ferberin tochter*)
† 5. Juli 1626 in Saalburg (2 Jahr weniger 15 Wochen)

- Sibilla * 22. Januar 1627 in Saalburg
(Taufpaten: Sibilla Götz vnd Maria, Barthl Hoffmans, Schusters Weib)
 † 10. Januar 1692 in Marktbreit (64 Jahre alt)
 oo 15. Mai 1655 in Marktbreit
Weiß, Johann Adam,
 * um 1630 (err.)
 † 23. Januar 1691 in Marktbreit (60 Jahre alt)
- Cristina * 17. Mai 1630 in Saalburg
(Taufpaten: Maria Joseph Wolffen Weib, Nicol Mjßgeier? von Frisa, vnd Vrsula, Hans Drumb, Crannischmüllers tochter)
 †
- Ludovicus * 7. September 1632 in Saalburg
(Taufpaten: Maria Catharina eine von Zerweiz? vnd der Wol Edle H.? von Magwitz und Hoffmeister)
 † 4. Juni 1634 in Saalburg
- Matthias Ludwig * Karfreitag 28. März 1635 in Saalburg (laut Leichenpredigt)
 ~ 30. März 1635 in Saalburg
(Taufpaten: Thomas Kaestner von Gerau, Andreas Keim Bürger und Buettner, Jungfer Maria Tauth von Saalburg)
 † Dienstag 17. März 1685 in Kulmbach
 begr. 25. März 1685 in Kulmbach
 (siehe Seite 283)

Liebhard, Matthias Ludwig	* Karfreitag 28. März 1635 in Saalburg ~ 30. März 1635 in Saalburg † Dienstag 17. März 1685 in Kulmbach (50 Jahre weniger 11 Tage) begr. 25. März 1685 in Kulmbach oo 2. März 1663 in Münchberg
Quartus in Hof 1662, Professor der Geschichte in Bayreuth 1664, Superintendent in Münchberg 1673 und in Kulmbach 1683; kauft 1683 das Haus-Nr. 223 um 400 fl. und 8 Thl. Trankgeld 50 Jahre alt	Genk , Anna Maria * 1647 oder 9. Juli 1648? in Münchberg (Stadtrichterstochter) begr. 9. April 1713 in Kulmbach (66 Jahre)
Kinder:	
Maria Magdalena	* 3. September 1664 in Bayreuth † 6. Mai 1691 in Kulmbach (27 Jahre) oo 4. Dezember 1688 in Kulmbach Walber , Laurentius (Witwer Hoffmann, Bürgermeister in Kulmbach) ~ 27. Januar 1646 in Kulmbach begr. 4. August 1717 in Kulmbach
Anna Catharina	~ 19. Januar 1666 in Bayreuth begr. 15. März 1666 in Bayreuth
Laurentzius	* 24. Dezember 1666 in Bayreuth † 28. Dezember 1666 in Bayreuth
Johann Leonhardt	* 24. März 1668 in Bayreuth begr. 25. August 1675 in Münchberg
Elisabetha Catharina	* 8. Februar 1670 in Bayreuth † 8. Oktober 1733 in Schauenstein oo I. NN. , * † oo II. 1712 in Geroda? Orocopiuseus , Conrad (war Pfarrer zu Geroda)
<u>Erdmuth</u> Sophia Maria	* 14. September 1671 in Bayreuth † nach 17. März 1685
Maria Margaretha	~ 14. Juli 1673 in Bayreuth † 18. Juli 1673 in Bayreuth (4 Tage, weniger 4 Stund)
Anna Maria	* 14. Februar 1675 in Münchberg † 18. Februar 1675 in Münchberg
Anonyma	~ 9. Mai 1677, begr. † 10. Mai 1677 in Münchberg